

Sehr geehrte Damen und Herren!
Gerne mache ich von der Möglichkeit Gebrauch, eine Stellungnahme zum Entwurf des Lebenspartnerschaftsgesetz abzugeben.

Ich bitte Sie, dem Lebenspartnerschaftsgesetz nicht zuzustimmen und Ihre Stimme dagegen zu erheben!

Ich bitte Sie, die von mir vorgebrachten Einwände und Bedenken sorgfältig zu prüfen und sie so weit möglich bei ihrer Entscheidung zu berücksichtigen

Dass homosexuell lebende Menschen in Österreich diskriminiert werden, kann ich nicht wahrnehmen.

Sie können in Freiheit und einem gesellschaftlichen Klima der Toleranz leben. Die beabsichtigte eheähnliche rechtliche Ausgestaltung gleichgeschlechtlicher Beziehungen ist jedoch nicht das, was wir für die Zukunft unserer Gesellschaft brauchen!

Ein Mann und eine Frau bringen gemeinsam Kinder hervor und brauchen rechtliche Sicherheit sowie die Unterstützung der Gesellschaft, um diesen Kindern Geborgenheit zu geben und sie aufzuziehen.

Kinder sind die Gegenwart unserer Zukunft, die nächste Generation.

Kinder sind eine persönliche, aber keine private Angelegenheit. Von Kindern profitieren auch Kinderlose.

Daher bedarf es für die besondere Leistung (Erziehung, Betreuung und Pflege) einer Familie besondere Rahmenbedingungen.

Warum sollen diese Bedingungen homosexuell lebenden Paaren gewährt werden und ihre Partnerschaft de facto der Ehe zwischen Mann und Frau gleichgestellt werden? Sie können gemeinsam keine Kinder hervorbringen.

Dies kann unmöglich als Diskriminierung bezeichnet werden!

Eine Adoption von Kindern ist durch den vorliegenden Entwurf nicht ausgeschlossen. Die Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche Paare halte ich für unverantwortlich, da kein Paar ein "Recht" auf ein Kind hat, andererseits aber jedes Kind ein Recht auf Vater und Mutter hat. Aufgrund der Spiegelneuronenforschung weiß man, dass das, was man sieht (was adoptierte Kinder von homosexuellen Paaren sehend lernen würden) hirnbioologisch Bahnen für zukünftige Handlungsoptionen legt. Als Mutter bin ich in Sorge um die zunehmende Orientierungslosigkeit und Verunsicherung der Kinder im Blick auf die Sexualität.

Ich fordere Sie daher auf, alles zu tun, eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft zu gestalten und stabile Familien zu stärken und zu unterstützen.

Familien leisten einen Beitrag, der einmalig und für alle wichtig ist. Studien und Erfahrungen zeigen, dass Kinder aus stabilen Herkunftsfamilien gesünder, lebensfroher, beziehungsfähiger und belastbarer durch Leben gehen.

Es sollte dringendstes Anliegen sein, Familien noch mehr zu fördern und Familienarbeit ideell und finanziell aufzuwerten!

Ich bitte Sie, Ihr Augenmerk auf dies Thema zu lenken und den Wert der Familie als kleinster Einheit der Gesellschaft und die Leitbild- und Orientierungsfunktion der Ehe von Mann und Frau als deren bestmögliche Grundlage nicht zu gefährden.

Sie, als gewählte Politiker haben eine große Verantwortung für das Gemeinwohl der jetzigen und kommenden Generationen.

Ich bitte Sie daher dringend, dem Gesetzesentwurf nicht zuzustimmen!

Gudrun Kattnig
Klagenfurt

Gemeinde- und Jugendreferentin
derzeit Vollzeitmutter von 3 Kindern